



Basler Berufsbildungsinfo

Nr. 25
Dezember 2010

EDITORIAL



Christoph Marbach

Zweimal Dankeschön!

Zwei Ereignisse in diesem zweiten Halbjahr 2010 veranlassen mich, meinen Dank auszusprechen:

Herausragendes Ereignis im Oktober war die **3. Basler Berufs- und Bildungsmesse**. Lorbeeren holten sich verdientermassen der Projektleiter Reto Baumgartner und sein Team vom Gewerbeverband Basel-Stadt mit einer professionellen Organisation, die keine Wünsche offen liess. Die Messe war vielfältig, lebendig und attraktiv. Zu Tausenden strömten die Jugendlichen, und der Andrang von Familien war am Samstag so gross, dass das Beratungspersonal

pausenlos beansprucht wurde. Vielen Dank für diesen erfolgreichen Anlass und das grosse Engagement aller Beteiligten!

Immer im September steigt die Spannung, wenn unsere Berufsberatung die Ergebnisse der **Ersterhebung des Lehrstellenangebots** für das kommende Lehrjahr auswertet und veröffentlicht. Wie steht es mit der Ausbildungsbereitschaft der Betriebe? Nun ist es soweit, das Resultat liegt vor, und ich darf Ihnen, liebe Berufsbildungsverantwortliche, mit Freude ein grosses Dankeschön aussprechen! Sie haben uns exakt gleich viele offene Lehrstellen gemeldet wie im Vorjahr. Unbeeindruckt von konjunkturellen Schwankungen investieren Sie in die Zukunft, Sie bleiben dabei und bilden junge Leute aus. Vielen Dank!

Nun wünsche ich Ihnen alles Gute zum Jahresende und freue mich auf eine weitere gute Zusammenarbeit im 2011.

Christoph Marbach
Leiter BBE

jede fünfte Absolventin bzw. jeder fünfte Absolvent der obligatorischen Schulzeit den direkten Weg in eine Berufsausbildung, während rund 80% weiterführende Schulen besuchen oder Brückenangebote absolvieren.

Die Imagekampagne zur Förderung der Berufsbildung und insbesondere der Berufsmaturität will mehr Schülerinnen und Schüler für den direkten Übertritt in die Berufsbildung gewinnen und die Chancen, welche eine Berufslehre mit Berufsmatura eröffnet, bei Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schülern bekannter machen.

Die Öffentlichkeit soll gezielt über die Möglichkeiten der Berufslehre plus Berufsmaturität informiert und bezüglich Gleichwertigkeit der beiden Bildungswege sensibilisiert werden.

Fakt ist, dass Berufsmaturität in weiten Kreisen entweder gar nicht bekannt ist oder lediglich als «Anhängsel» zu einer Lehre wahrgenommen wird. Vielen ist nicht bewusst, dass eine Berufsmaturität den Lernenden ermöglicht, auf eine akademische Laufbahn einzuschwenken und dass die Fachhochschulabschlüsse heute in der Berufswelt die gleiche Anerkennung geniessen wie die Universitätsabschlüsse. Die Berufsmaturität ermöglicht eine fundierte Berufsausbildung kombiniert mit erweiterter Allgemeinbildung.

Die Kampagne inkl. Begleitprogramm startet im März 2011 in verschiedenen Medien und dauert an bis Mitte 2013. Sie ergänzt die Aktivitäten, welche die beiden Kantone Basel-Stadt und Baselland schon vor längerem ergriffen haben und die parallel dazu weiterlaufen werden.

René Diesch
stv. Leiter BBE

Neue BM Kampagne

Früher standen Schülerinnen und Schüler vor der Entscheidung: Will ich einen Beruf erlernen oder will ich später studieren? Lehre und Studium waren praktisch unvereinbar. Die gleichen Jugendlichen haben von ihren Eltern und Lehrern

den Grundsatz erfahren: «Je länger Du in die Schule gehst, desto grösser sind Deine Chancen im späteren Berufsleben». Diese Erkenntnis wird so von Generation zu Generation weitergegeben. Im Kanton Basel-Stadt wählt derzeit nur

MIT DER LEHRE ZUR MATUR



www.berufsmaturbb.ch

Fachstelle Erwachsenenbildung: Koordination Deutsch und Integration



Dr. Teresa Tschui

Wer Deutsch lernt, nützt uns allen und gibt sich selbst eine Chance.

Die Fachstelle Erwachsenenbildung ist als Teil der Abteilung Berufsberatung, Berufs- und Erwachsenenbildung in der Clarastrasse 13 untergebracht. Sie ist zuständig für die integrative Sprachförderung von erwachsenen Migrantinnen und Migranten im Kanton Basel-Stadt.

Ziel für fremdsprachige Personen ist der Erwerb von mehr Sicherheit in der Alltagsbewältigung und damit längerfristig auch eine bessere berufliche und gesellschaftliche Stellung. Nicht Deutschlernen nach Schema X, sondern Spracherwerb mit klarem Praxisbezug ausgerichtet auf das spezifische Umfeld der Fremdsprachigen in Basel-Stadt ist wichtig.

Die Fachstelle Erwachsenenbildung fördert pro Jahr etwa 30 Deutsch- und Integrationskurse verschiedener Institutionen mit Kantons- und Bundesgeldern. 2009 waren dies insgesamt 249 013 Lektionen, welche von 1 692 Personen besucht wurden, was im Schnitt 147 Lektionen ausmacht. Die Angebote richten sich unter anderem an neu Zugezogene, schon lange hier Ansässige, Personen mit schwerwiegenden Problemen wie Arbeitslosigkeit, Isolation, an Kriegsgeschädigte, Traumatisierte oder chronisch Kranke, an Lernungewohnte, niedrig Qualifizierte, Arbeitstätige, Mütter oder junge Erwachsene. Rund die Hälfte der Kursangebote bietet parallel zum Unterricht Kinderbetreuung mit Sprachförderung an.

Drei Viertel aller Teilnehmenden eines subventionierten Deutschkurses haben früher ausserhäuslich gearbeitet. Fast die Hälfte davon ist zurzeit in Ausbildung oder auf Arbeitssuche. 13% der Personen geben an, ihre berufliche Situation habe sich nach dem Deutschkurs verbessert. Dabei zeigt sich, dass die positive Veränderung stark mit der Dauer des Kurses zusammenhängt. Kurse mit mehr als 200 Lektionen führen bei einem Viertel der Teilnehmenden zu einem verbesserten Arbeitsverhältnis. In



der Optimierung der Deutschkenntnisse liegt also ein grosses gesellschaftliches Potential und ist für alle eine Chance.

Für Fragen zum Thema Sprachförderung von erwachsenen Migrantinnen und Migranten gibt Ihnen die Fachstelle Erwachsenenbildung gerne Auskunft: Tel. 061 267 88 68, E-Mail: teresa.tschui@bs.ch, www.deutsch-integration.bs.ch.

*Dr. Teresa Tschui
Leiterin Fachstelle Erwachsenenbildung*

 Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Deutsch lernen?

Ja gerne! Yes, please! Avec plaisir! はい、よろこんで
Mê dëshirè! ¡ya! Con piacere! Sim, com prazer!
Da rado! Seve seve! 当然!!! Ano, ráda! Ano, rád!
Claro, me encantaria!



Finden Sie den passenden Deutschkurs in Basel!

Wie finden Sie den passenden Deutschkurs? Wer informiert und berät?

- Der Flyer «Deutsch lernen – ja gerne!» ist ein kantonales Werbemittel, das auf das vielfältige Deutschlernangebot hinweist und in einfacher Form ein Instrument für Beratungspersonen darstellt.
- Die Liste der durch Bund und Kanton subventionierten Deutsch- und Integrationsangebote findet man unter www.deutsch-integration.bs.ch.
- Die Informationsbroschüre «Deutsch in der Region Basel» bietet einen Überblick über qualifizierte Sprachschulen.
- Eine Datenbank der GGG Ausländerberatung und der Fachstelle Integration Baselland führt Integrationsprojekte und Deutschlernangebote der Kantone Basel-Stadt und Baselland auf www.integration-bsbl.ch.
- Die GGG Ausländerberatung bietet kostenlose Beratung bei der Suche nach einem Deutschkurs: Eulerstrasse 26, 4051 Basel, Tel. 061 206 92 22.
- Alle Deutschkursanbieter offerieren Einstufungstests und persönliche Beratung bei der Wahl eines Kurses.

Die Berufsberatung stellt sich vor

Die Fachstelle Berufsberatung bietet eine ganze Palette von Dienstleistungen für Jugendliche und Erwachsene an: In der **persönlichen Beratung** führen diplomierte Berufs- und Laufbahnberaterinnen und -berater individuelle Beratungen durch im Hinblick auf Berufswahl, Berufswechsel, Nachholbildung oder Laufbahnplanung. Beratung bedeutet in erster Linie Gespräche, in denen zusammen mit den Ratsuchenden Lösungen erarbeitet werden, die auf ihre persönliche Situation zugeschnitten sind. Je nachdem werden auch verschiedene Hilfsmittel, zum Beispiel Tests, eingesetzt.

Für Leute mit wenig Zeit gibt es die **Online-Beratung**: Unabhängig von Ort und Zeit können Baslerinnen und Basler ihre Fragen mit dem Kontaktformular der Online-Beratung an die Fachstelle Berufsberatung richten, E-Mail: bbe.berufsberatung@bs.ch. Fachleute beantworten diese Fragen innerhalb von zwei Arbeitstagen.

Ein beliebtes Angebot ist die **Kurzberatung** im Berufsinformationszentrum an der Rebgasse 14. Jeweils am Dienstag und Mittwochnachmittag stehen Berufs- und Laufbahnberaterinnen für Informationsgespräche von ungefähr je einer Viertelstunde zur Verfügung.

In der **Bewerbungsunterstützung** geben Fachleute Tipps und Anregungen für das Erstellen von Lebenslauf und Bewerbungsschreiben. Die eigenen Entwürfe

und Unterlagen können mitgebracht werden, die Fachleute sind bei der Darstellung und der Formulierung behilflich. Für den **Lehrstellennachweis** erhebt die Fachstelle Berufsberatung jedes Jahr bei den Basler Lehrbetrieben das Angebot der offenen Lehrstellen und aktualisiert diese Daten laufend. Mit Erlaubnis der Lehrfirmen wird das Verzeichnis der offenen Lehrstellen, gemeinsam mit demjenigen des Kantons Basel-Landschaft, im Internet veröffentlicht (Sachbearbeiterin: Ruth Sandmeier, Tel. 061 267 86 82, www.lenabb.ch).

Die **Berufsinformation** ist die erste Anlaufstelle, wenn es darum geht, sich einen Überblick zu verschaffen; sie ist jeweils Montag bis Donnerstag am Nachmittag geöffnet. In schriftlicher Form und am Computer abruf- und recherchierbar stehen Informationen über Berufe, Schulen, Aus- und Weiterbildungen und vieles mehr zur Verfügung. Bei Fragen stehen Fachleute für Auskünfte bereit.

In der Berufsinformation werden auch **Informationsveranstaltungen** für Schulklassen und andere interessierte Gruppen durchgeführt.

Möchten Sie noch mehr über uns wissen? Dann besuchen Sie uns an der Rebgasse 14 oder im Web unter: www.bbe-bs.ch.

Regula Dill
Leiterin Fachstelle Berufsberatung

Diplomlehrgang

Sind Sie verantwortlich für Lernende?

Der Erfolg einer guten Lehre ist oft abhängig davon, wie gut jungen Menschen Lerninhalte vermittelt werden. Ihre Fachkompetenz in Ihrem Beruf ist unbestritten. Wie aber steht es um Ihre Fertigkeit, wenn Sie Ihr Wissen weitergeben? Grundsätzliche Überlegungen zum Inhalt der Ausbildung und strukturierte Abläufe helfen die Ausbildungsqualität zu steigern. Unser Bildungsgang vermittelt Ihnen dazu Grundlagen. Dies und der Austausch mit anderen Berufsbildnern geben Ihnen neue Impulse für Ihre eigene Lehrtätigkeit. Nach erfolgreichem Besuch wird Ihnen das eidg. Diplom ausgehändigt.

Der nächste Lehrgang beginnt am 14. Januar 2011 um 17.00 Uhr
www.bbe-bs.ch.

www.berufsbildung.ch

Dieses Portal der Kantone enthält umfassende Informationen rund um die Berufsbildung in der Schweiz. So finden Sie hier zum Beispiel den Lehrvertrag, Merkblätter zu Ausbildungsfragen, Links zu Lerndokumentation, Bildungsbericht, Lexikon und vieles mehr.

Schauen Sie rein – es lohnt sich!



Das Team der Fachstelle Berufsberatung!

Herausgepickt

Korrektter Umgang mit eingehenden Bewerbungen bei UBS



Nicole Mühry

Seit September läuft die Rekrutierungsphase für unsere neuen Lernenden. Da wir in der Region Basel zu den grössten KV-Ausbildnern gehören und 33 KV-Lernende und 2 Büroassistentinnen oder Büroassistenten anstellen, ist die sorgfältige Auswahl unserer neuen Auszu-

bildenden eine wichtige Aufgabe. Der korrekte Umgang mit den eingehenden Bewerbungen und ein faires Selektionsverfahren sind für uns absolut zentral, um alle Bewerberinnen und Bewerber gleich zu behandeln.

Das Selektionsverfahren beginnt nicht erst mit dem Eintreffen der Dossiers, sondern bereits mit einem umfassenden Informationsangebot für unsere potentiellen Bewerberinnen und Bewerber auf unserer Webseite. Dort ist das Anforderungsprofil an die Kandidaten, der Ablauf des Rekrutierungsprozesses, die erforderlichen Bewerbungsunterlagen, Bewerbungstipps sowie unsere Ansprechpersonen ersichtlich. Zudem bieten wir den Lehrinteressenten Informationsveranstaltungen und eine Online-Schnupperlehre an.

Sobald die ersten Dossiers eintreffen, starten wir mit der Prüfung der Vollständigkeit der Unterlagen. Während des ganzen Prozesses ist uns wichtig, dass die Jugendlichen jeweils über den aktuellen Stand ihrer Bewerbung informiert werden. Deshalb erhalten Kandidaten und Kandidatinnen mit unvollständigen Dossiers innerhalb von 3 Arbeitstagen eine schriftliche Aufforderung, die fehlenden Unterlagen nachzureichen.

Bei einer vollständigen Bewerbung erfolgt die Vorselektion gemäss einem Raster, bei welchem folgende Informationen erfasst werden: Personalien, Schulstufe, Notendurchschnitt der für uns relevanten Fächer, Multicheck-Resultat, Schnupperlehren, besuchte Infotage, Hobbys, Stärken/Schwächen, Bemerkungen (z.B. Qualität des Motivations Schreibens, disziplinarische Aspekte, usw.). Die erwähnten Angaben vergleichen wir mit unserem Anforderungsprofil und fällen die Entscheidung: «Absage», «Einladung zum Interview» oder «Bewerbung pendent halten». Die Bewerber informieren wir innerhalb einer Woche über das weitere Vorgehen. Bei Absagen retournieren wir die vollständigen Unterlagen und nennen den Kandidaten und Kandidatinnen den Ab-

sagegrund (z.B. falsche Schulbildung oder Rechtschreibfehler im Motivations schreiben). Dank diesem Feedback können die Kandidaten ihre Berufswahl nochmals überprüfen oder ihre Bewerbungsunterlagen verbessern.

Bei der Vorselektion gewichten wir nicht nur Schulleistungen, sondern auch die weiteren Kompetenzen. Zudem haben wir die Erfahrung gemacht, dass die Beobachtung von Interesse und Verhalten der Bewerberinnen und Bewerber an Schnuppertagen eine hilfreiche Ergänzung zu den eingereichten Unterlagen sein kann. Zudem kann ein Kandidat weniger gute Schulnoten durchaus mit Motivation und Engagement kompensieren.

Nicole Mühry
UBS AG, HR Young Talents
www.ubs.com/check-in



Impressum

Basler Berufsbildungsinfo 25/2010
Informationen der Berufsberatung,
Berufs- und Erwachsenenbildung BS
Erscheint 2-mal jährlich
Redaktion: René Diesch
Koordination: Pia Englert
Satz und Druck:
Grafisches Zentrum, Bürgerspital Basel
Nächste Nummer: Juni 2011

postcode 1

P.P.
4001 Basel

Berufsberatung, Berufs- und Erwachsenenbildung

Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt

